

# Tiergesundheitliche Aspekte der Lammzeit

## 1. allgemeine Reinigung und Desinfektion

Für die Stalldesinfektion nach der jährlichen Entmistung im besenreinen Stall haben sich folgende Verfahren bewährt:

- Chlorkalk 1-2%ig oder Branntkalk, jeweils 0,5 kg je m<sup>2</sup>
- spezieller Desinfektionskalk mit hohem Entflammungspunkt (z.B. DEDOLDES 100<sup>®</sup> oder Stalosan F<sup>®</sup>)
- Flächendesinfektion mit z.B. Formalin 3-5%ig oder einem peressigsäurehaltigen Desinfektionsmittel (z.B. Wofasteril<sup>®</sup> E 400, 0,5%ig) 0,4l je m<sup>2</sup>

**Achtung:** Chlorkalk und Branntkalk sind wirksame Desinfektionsmittel, können jedoch beim Kontakt mit organischem Material beim Ablöschen Temperaturen entwickeln, durch die Stroh oder Holz entflammt werden können.

Für die **Zwischendesinfektion in der Lammzeit** haben sich folgende Verfahren bewährt:

- peressigsäurehaltiges Desinfektionsmittel (z.B. Wofasteril<sup>®</sup> E 400, 1,5%ig), Achtung: Korrosionsgefahr bei Stalleinrichtung und Ausbringtechnik sowie Verätzungsgefahr (Schutzbrille, Handschuhe tragen)
- Vorteil: Die Tiere können bei dieser Art der Zwischendesinfektion in den Stallabteilen verbleiben, die Desinfektionslösung darf jedoch nicht in deren Augen gelangen
- Alternative: Ausbringen von Desinfektionskalk (s.o.) in den Stiezen und den Sammelgruppen sowie unter den Tränken.

## 2. Diagnostik

- verendeter Schafe, Lämmer, Nasentupfer, Schlachtlungen, Nachgeburten u.a. im TLLV Bad Langensalza untersuchen lassen
- Förderung durch die TSK mit Kostenübernahme von 50% der Sektionskosten bei fristgerechter Ein-sendung des Beihilfeantrages)
- Nutzen Sie auch das Sektionsfahrzeug des TLLV → Anruf von Montag bis Freitag von 6:00 bis 17:00 Uhr bei SecAnim unter 036201- 66111 /114 oder Fax 036201- 66115 angemeldet werden. Dazu ist das entsprechende Anforderungsformular ([www.thueringen.de/de/tllv/veterinaeruntersuchung/formulare/](http://www.thueringen.de/de/tllv/veterinaeruntersuchung/formulare/)) verwenden.
- Nutzen Sie für Lämmer oder Aborte/Nachgeburten den Kurierdienst → Info über das Veterinäramt

## 3. Aborte

- bei Aborten sofort verlamme Schafe separieren und behandeln lassen (OTC LA hat sich bewährt)
- abortierter Fetus **und** Nachgeburt schnellstmöglich zur Untersuchung in das TLLV Bad Langensalza bringen oder gut verpackt mit dem Kurier einsenden
- Notbehandlung aller trächtigen Schafe mit einem OTC - Langzeitpräparat
- vor der folgenden Deckperiode gesamte Herde und in den Folgejahren die Zutreter mit zugelassener Chlamydienabortvakzine (z.B. Ovilis<sup>®</sup> Enzovax) impfen lassen (Förderung durch die TSK mit 2,50€ je Impfung)
- bei Aborten oder Lämmererkrankungen Zwischendesinfektion der Ablambbuchten (siehe oben)
- Die Kosten für die Laboruntersuchung und den Kuriertransport ins TLLV übernimmt der Freistaat Thüringen.

## 4. Kokzidiose/Kryptosporidiose

- Verluste meist durch Minderzunahmen wegen Durchfall; Todesfälle nur bei schweren Ausbrüchen
- Lämmer werden geschwächt, Immunstatus verschlechtert, Kümmerer können entstehen
- Kokzidien sind durch ihre Darmschädigung Wegbereiter für Clostridien
- Kryptosporidiose tritt fast ausschließlich bei mutterloser Aufzucht auf.

Diagnostik:

Kotuntersuchung/Sektion

Prophylaxe:

Desinfektion in der Serviceperiode mit kresol- oder phenolhaltigen Mitteln möglich (Lomasept<sup>®</sup>, Neopredisan 135-1<sup>®</sup>) → diese Desinfektionsmittel sind bei belegtem Stall nicht anwendbar) oder mit Ascarosteril<sup>®</sup> von Kesla, dieses Mittel ist auch im belegten Stall anwendbar und tötet alle relevanten Erreger ab

Metaphylaxe

Kokzidiose

einmalige Behandlung aller Lämmer in der 2. bis 4. Lebenswoche mit Vecoxan<sup>®</sup> oder Baycox<sup>®</sup>

Metaphylaxe –

Kryptosporidiose

einmalige Behandlung mit Halocur<sup>®</sup> (Umwidmung vom Rind)

Therapie:

Behandlung erkrankter Einzeltiere mit den oben genannten Mitteln, bei Bestandsproblemen sollte die Prophylaxe und Metaphylaxe im Vordergrund stehen

#### 4. Nabel- und Gelenkentzündung

- Optimierung der Geburtsüberwachung und -hygiene
- Nabelpflege der neugeborenen Lämmer mit **alkoholischer** Jodlösung (kein PVI-Jod)
- Vermeiden von Überbelegung sowie ausreichende Einstreu mit hochwertigem Stroh
- tritt hauptsächlich am Ende der Lammzeit auf → Keimanreicherung im Stall
- sind Lämmer erkrankt, rechtzeitige Behandlung mit Antibiotika und Antiphlogistika über 3-5Tage
- als Notmaßnahme jedem Lamm kurz nach der Geburt Langzeitantibiotikum applizieren lassen
- Zwischendesinfektion (siehe oben)
- treten schlagartig viele Gelenkentzündungen bei den Lämmern auf, an Rotlauf denken!

#### 5. Enterotoxämie

Werden Lämmer intensiv gefüttert oder kommen auf Weiden mit frischen Aufwuchs besteht immer die Gefahr einer Clostridien bedingten Intoxikation.

**Deshalb impfen!** Covexin 8/Zehn<sup>®</sup>, oder Bravoxin 10<sup>®</sup> oder Heptavac P plus<sup>®</sup>

- entweder Lämmer ab der 2. Lebenswoche impfen (Wiederholung nach 4 bis 6 Wochen) oder Mutterschutzimpfung
- Vorteile der Mutterschutzimpfung (auch mit Heptavac P plus<sup>®</sup> möglich) sind:
  - Schutz der Lämmer vor Lämmerdysenterie, Tetanus und Lungenentzündung (bei Abwendung von Heptavac P plus<sup>®</sup>) in den ersten Lebenswochen
  - bis zu 12 Wochen Schutz der Lämmer vor Enterotoxämie
  - Schutz der Mütter gegen Rotz, Geburtsrauschbrand und Tetanus u.a.
  - wenn nach einem Jahr eine Grundimmunität im Bestand vorhanden ist, reicht eine Injektion der Mutter für einen Wurf
- bei hohem Infektionsdruck müssen die Lämmer trotz Mutterschutzimpfung nach ca. 10 Wochen einmal geimpft werden

#### 6. Lungenentzündung/Enterotoxämie

Durch die Behandlung erkrankter Lämmer ist dieses Problem aufgrund der großen Anzahl der Lämmer in den meisten Beständen und dem damit verbundenen meist zu spätem Erkennen der Erkrankung nicht zu lösen. Deshalb sind Verbesserungen in der Haltung sowie tierärztliche Prophylaxemaßnahmen wesentliche effektiver und letztendlich auch ökonomischer.

- Verbesserung der Umweltbedingungen durch gute Belüftung der Ställe → **Merke:** Schafe brauchen möglichst trockene Luft; lieber kalt und trocken als warm und feucht
- Feuchtigkeit darf an den Tieren, den Stallwänden, -decken und -einrichtungen weder sichtbar noch spürbar sein
- ausreichendes Luftvolumen pro Tier und effizienter Luftaustausch, aber **keine Zugluft** in der kalten Jahreszeit
- bei Häufung von Infektionserkrankungen Zwischendesinfektion der Ablammbuchten (siehe oben)
- Immunprophylaxe bei den Lämmern mit Heptavac P plus<sup>®</sup> als Alternative zur Clostridienschutzimpfung mit Covexin 8/Zehn<sup>®</sup>, oder Bravoxin 10<sup>®</sup> → Heptavac P plus<sup>®</sup> wirkt nicht nur gegen Enterotoxämie und Tetanus, sondern auch gegen Pasteurellen, die wichtigsten Erreger der Lungenentzündung beim Schaf
- Merzen chronisch kranker Schafe und Lämmer!!!

#### 7. Listeriose

- Infektion über Silage schlechter Qualität (pH >6, über 3000 Listerien je Gramm Silage)
- Erkrankungen meist am Ende des Winters nach den ersten warmen Tagen
- Behandlung nur im Anfangsstadium der Erkrankung Erfolg versprechend
- dann mindestens **5 Tage** vom Tierarzt mit Penicillin ausreichend dosiert + Vitamin B1 + Entzündungshemmer behandeln lassen → **besser ist vorbeugen!**
- tägliche Anlieferung guter Silage aus der Silomitte bzw. aus einem Siloschlauch oder als Alternative hochwertige Rundballen verwenden
- Rundballen aus überständigem Gras können nur schlecht verdichtet werden (harte Stängel) und stellen damit immer wieder ein gesundheitliches Risiko für Schafe dar
- Rundballen immer öffnen und verschimmelte/verdorbene Partien großzügig verwerfen
- Fütterung so gestalten, daß möglichst kein Restfutter anfällt, das die Lämmer fressen können

**Ansprechpartner:** Dr. Udo Moog, Schafgesundheitsdienst der Thüringer Tierseuchenkasse  
07745 Jena, Victor-Goerttler-Str. 4, Tel.: 03641/885512, mobil.: 0174 9078138